

Mutig, menschlich, engagiert – für Sachsens Zukunft in Berlin

Am 24. September ist Bundestagswahl. Wir wollen mit Mut zur Veränderung unser Land voranbringen und den Stillstand der Großen Koalition ablösen.

Gerade in Sachsen zeigt sich seit Jahren, wie eine Politik des Stillstandes und des Aussitzens im Bund sich konkret vor Ort auswirken kann. Ein steigender CO₂-Ausstoß, stillgelegte Bahnstrecken und eine zunehmende Gefährdung unserer Natur durch die Auswirkungen der industriellen Tierproduktion sind hierfür nur einige Beispiele.

Wir treten mit dem klaren Ziel an, die Große Koalition abzulösen und drittstärkste Kraft im Bund zu werden. Nur starke GRÜNE im Bund gewährleisten, dass die drängenden Herausforderungen der Zukunft konsequent angepackt werden. Dazu werden auch wir in Sachsen als größter ostdeutscher Landesverband der GRÜNEN unseren Beitrag leisten. Denn über Sachsens Zukunft wird auch in Berlin entschieden.

Mit mutigen Themen in den Wahlkampf

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden im Wahlkampf in Sachsen schwerpunktmäßig auf jene Themen setzen, bei denen eine neue Regierungsmehrheit im Bund die Zukunft in Sachsen positiv gestalten kann. Wir halten die Werte hoch, die unser Land stark gemacht haben: Freiheit, Demokratie und Mitmenschlichkeit. Wir werden für eine ökologische und soziale Modernisierung kämpfen und gegen eine weitere Zerstörung unserer Umwelt durch Braunkohleabbau oder industrielle Tierproduktion.

Den Ausstieg aus der klimafeindlichen Braunkohle einleiten

Wir GRÜNE stehen für einen konsequenten Klimaschutz. Um die Klimaziele, zu denen wir uns in Kyoto und Paris verpflichtet haben, für 2020 überhaupt noch einhalten zu können, wollen wir bundesweit die 20 dreckigsten Kohlekraftwerke unverzüglich vom Netz nehmen und schnellstmöglich aus der Braunkohle aussteigen.

Gerade für die Menschen in Sachsen ist dieser Ausstieg von besonderer Bedeutung. Der sächsische CO₂-Ausstoß ist seit dem Jahr 2000 deutlich angestiegen und liegt derzeit 25% über dem Bundesschnitt. Dabei sorgen allein die Braunkohlekraftwerke Lippendorf und Boxberg für mehr als die Hälfte der Emissionen im Bundesland. Obwohl im Freistaat nur noch etwa 2.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt in der Braunkohlewirtschaft arbeiten, gehört Sachsen dadurch zu den größten Verursachern des Klimawandels in Deutschland. Mit einem verbindlichen Braunkohleausstieg, für den wir GRÜNE eintreten, wird es in Sachsen

keine neuen Kohlekraftwerke, keine neuen Tagebaue und auch keine Erweiterung bestehender Tagebaue mehr geben.

Wir haben mit unserem Konzept für die Lausitz einen Plan vorgelegt, wie die Region den bereits beginnenden Strukturwandel zu ihrem Vorteil nutzen kann, wie wir Arbeitsplätze durch den Umstieg auf 100% erneuerbare Energien schaffen und die Wirtschaft vor Ort nachhaltig stärken können, ohne an der zukunftslosen Braunkohle festzuhalten.

Damit der Strukturwandel zum Wohle der Menschen in den betroffenen Gebieten gelingt, werden wir uns dafür einsetzen, dass dessen Finanzierung eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Energieunternehmen ist. Nur mit starken GRÜNEN gibt es einen Plan A für die Lausitz.

Für umweltfreundliche und bezahlbare Mobilität in Sachsen

Wir wollen jetzt die Verkehrswende einleiten, um die Mobilität von morgen zu sichern. Wir stehen dafür, dass Verkehr auch ohne schädliche Abgase, Lärm und verstopfte Straßen möglich ist. Eine neue zukunftsgerichtete Verkehrspolitik in Berlin ist eine große Chance für Sachsen.

Viele große Städte in Sachsen sind vom Fernverkehr abgehängt oder schlecht angebunden. Keines der wichtigen sächsischen Schienenprojekte hat es bei der Großen Koalition in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans geschafft. Die Elektrifizierung der wichtigen Bahnstrecken Chemnitz-Leipzig, Dresden-Görlitz und Cottbus-Görlitz muss Priorität erhalten, damit wieder alle großen Städte mit dem Fernverkehr erreicht werden können.

In vielen ländlichen Regionen in Sachsen fehlt ein attraktiver und flächendeckender Nahverkehr. Das Angebot wurde immer weiter ausgedünnt, Bahnstrecken stillgelegt. Wir wollen mit einem Zukunftsprogramm Nahverkehr bundesweit jährlich eine Milliarde Euro in den Nahverkehr investieren. Damit würde auch der Freistaat mehr Gelder für die Nahverkehrsversorgung erhalten. Mit dem grünen MobilPass soll es möglich sein, mit nur einem Ticket verschiedene öffentliche Verkehrsmittel über Verbundgrenzen hinweg zu nutzen – ohne sich im Tarifschungel von verschiedenen Verkehrsverbänden zu verirren.

Viele Radwege sind in einem schlechten Zustand oder fehlen gänzlich. Die Sächsische Staatsregierung lässt jedes Jahr sogar Fördermittel für den Radverkehr verfallen. Wir wollen die Infrastruktur für Fahrräder deutlich verbessern und für regionale Radschnellwege mehr Bundesmittel bereitstellen. Radschnellwege sind qualitativ hochwertige Wegeverbindungen für den Radverkehr, wie man sie zum Beispiel aus den Niederlanden kennt. Sachsen hat bisher nur wenige Verbindungen dafür beim Bund angemeldet. Das wollen wir korrigieren.

Nur mit innovativen Antrieben und Technologien wird die Automobilindustrie wettbewerbsfähig bleiben und zugleich wertvolle Industriearbeitsplätze sichern. Damit die sächsischen Jobs in der Automobil- und Zulieferindustrie erhalten bleiben, muss die Elektromobilität jetzt aus der Nische geholt werden. Mit den vorhandenen Kompetenzen kann Sachsen zum Vorreiter für Elektromobilität und Leichtbau werden und somit wirtschaftlich

profitieren. Mit einer Beschaffungsoffensive für die Fuhrparke und Flotten der Öffentlichen Hand und dem Aufbau einer landesweit flächendeckenden Ladeinfrastruktur müssen dafür die Weichen politisch jetzt gestellt werden.

Für gesunde Lebensmittel ohne Gift und Tierleid

Wir wollen aus der industriellen Massentierhaltung, die unsere Böden überdüngt, unser Grundwasser verseucht und unsere Luft verpestet aussteigen. Damit beenden wir Tierleid und reduzieren die Luftverschmutzung durch Ammoniak und die Nitratverseuchung des Grundwassers durch zu viel Gülle.

Auch in Sachsen gibt es Massentierhaltungsbetriebe. Ein Ausstieg aus der industriellen Tierhaltung wäre eine entscheidende Weichenstellung hin zu gesunden und guten Lebensmitteln aus einer gesunden Umwelt. Wir wollen zudem Investitionen für tiergerechte Haltung verbessern und den Kommunen ein Mitspracherecht beim Bau von Tierhaltungsanlagen geben.

Nur auf vier Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in Sachsen findet ökologischer Landbau statt. Eine weitere Stärkung der Ökolandbauförderung würde Sachsen immens zu Gute kommen und böte die Chance, bald nicht mehr zu den Schlusslichtern im Bundesgebiet zu gehören. Mit der Umverteilung der Förderung zugunsten kleinerer Betriebe sorgen wir zudem dafür, dass das Geld auch tatsächlich im ländlichen Raum ankommt. Starke GRÜNE im Bund sorgen dafür, dass mehr Ökolandbau und weniger Massentierhaltung im Freistaat stattfindet.

Die Zukunft beginnt mit guter Bildung

Da gute Bildung schon bei den Kleinsten anfängt, streiten wir auf Bundesebene für verbindliche Qualitätsstandards in den Kindertagesstätten. Nach der Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz, ist es nun höchste Zeit für ein Kita-Qualitätsgesetz.

Damit würde auch endlich in Sachsen die pädagogische Arbeit gestärkt und der Betreuungsschlüssel so verbessert, dass zukünftig mehr Erzieherinnen und Erzieher für unsere Kleinsten da sind und ausreichend Zeit für Aus- und Weiterbildung bleibt. Ein bundesweiter Betreuungsschlüssel von 1:10 in der Kita und 1:3 in der Kinderkrippe (in Sachsen derzeit 1:12 bzw. 1:5) wäre eine enorme Verbesserung für die frühkindliche Bildung in Sachsen, die im derzeitigen Bundesvergleich weiterhin zu schlecht ist.

Auf Bundesebene fordern wir ein Programm zur Sanierung von Schulen. Dafür stellen wir in der ganzen Bundesrepublik für die den nächsten fünf Jahre insgesamt zehn Milliarden Euro bereit und machen damit 10.000 Schulen fit für die Zukunft. Davon werden auch unzureichend sanierte Schulen in Sachsen profitieren.

Für einen demokratischen Aufbruch in Sachsen

Rassismus und die Ablehnung der Demokratie sind in Sachsen verbreiteter als in anderen Bundesländern. Ursache dafür ist nicht nur die mangelhafte Abgrenzung der sächsischen CDU gegenüber rechtsnationalem Gedankengut, sondern auch eine unzureichende und vorurteilsgeleitete Unterstützung und Förderung all jener, die sich tagtäglich für unsere Zivilgesellschaft einsetzen.

Wo, wenn nicht in Sachsen, braucht es daher eine Stärkung der Zivilgesellschaft und eine Förderung der demokratischen Kultur ohne Generalverdacht. Nur so können rassistische und antidemokratische Entwicklungen an der Wurzel gepackt werden. Von einem Demokratiefördergesetz auf Bundesebene, welches wir durchsetzen wollen, werden vor allem jene Organisationen und Verbände in Sachsen profitieren, die sich tagtäglich für ein weltoffenes und demokratisches Sachsen engagieren.

Darüber hinaus wollen wir mit der Möglichkeit, Volksentscheide auf Bundesebene durchzuführen und einer Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre den Menschen in Sachsen wieder stärker das Gefühl geben, dass sie tatsächlich mitbestimmen können, was in der Politik passiert.

Mit engagierten Kandidat*innen zu den Menschen vor Ort

Wir GRÜNE treten in ganz Sachsen mit überzeugenden Direktkandidatinnen und Direktkandidaten an, die in ihrer Region verwurzelt und ein breites Spektrum an Kompetenzen abdecken, von Energie- bis Verkehrspolitik, von Landwirtschafts- bis Sozialpolitik. Wir sind mit einem Spitzentrio präsent, welches dafür steht, die Zukunft Sachsens in Berlin zu gestalten und die großen Herausforderungen anzugehen. Mit diesem überzeugenden Personaltableau wollen wir direkt in Kontakt mit den Menschen vor Ort treten.

Unsere ersten drei Listenplätze werden daher im Wahlkampf auf Tour gehen und den den Menschen vor Ort im Freistaat Antworten auf ihre Alltagsfragen geben und ihnen unsere GRÜNEN Konzepte erläutern. Von Veranstaltungen zur Mobilität im ländlichen Raum, über Mutmachgeschichten in den Regionen bis hin zum Einsatz für eine bessere frühkindliche Bildung bei Aktionen in der Fußgängerzone wird dabei das Spektrum unserer Themen im Wahlkampf abgedeckt werden.

Fokussierter Wahlkampf mit klaren Botschaften

Um ein gutes GRÜNES Ergebnis auch in Sachsen zu erreichen, setzen wir auf eine starke Präsenz mit unseren Schwerpunktthemen und unseren Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Wir werden so viele Großflächenplakate wie noch nie zu einer Bundestagswahl aufstellen und somit auch in der Breite präsent und wahrnehmbar sein.

Mit einem eigenen Plakat des sächsischen Landesverbandes zum Thema Mobilität werden wir deutlich machen, dass es bei der Bundestagswahl auch für die Menschen vor Ort in Sachsen

um viel geht und dass die Frage, ob der Zug noch fährt, auch mittelbar in Berlin entschieden wird.

Auch wir werden – wie schon in der Vergangenheit gelegentlich ausprobiert – in den Ballungsräumen auf den direkten Kontakt zu den Wählerinnen und Wählern setzen und den Haustürwahlkampf als einen wichtigen Baustein unmittelbar vor der Wahl hierfür einsetzen.

Neben einer individualisierten Wahlkampfzeitung des Bundesverbandes, welche zwei Seiten mit sächsischen Schwerpunktthemen enthalten wird, haben wir in einem eigenen Sachsen-Faltblatt die Themen und Schwerpunkte dargestellt, die die Wählerinnen und Wähler zur Wahl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN am 24. September motivieren sollen.

Wir werden gezielt Erstwählerinnen und Erstwähler in unserem Wahlkampf ansprechen. Gerade für sie steht bei der Bundestagswahl viel auf dem Spiel. Ihre Stimme kann entscheiden, ob bei wichtigen Zukunftsthemen, wie dem Kampf gegen den Klimawandel oder dem Eintreten für ein solidarisches Europa endlich Ernst gemacht wird. Mit unserer Listenkandidatin Meike Roden und ihren Touren und Aktionen wollen wir vor allem junge Menschen in Sachsen von der Wahl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN am 24. September überzeugen. Dazu haben wir unsere Briefwahlkampagne bereits eher als der Bundesverband gestartet und waren in den letzten Wochen auf Briefwahltour. Dieses Kampagnenelement werden wir nun schwerpunktmäßig in den Sozialen Netzwerken fortsetzen